

Firma	Information	Bezeichnung
EPC Engineering & Technologies GmbH, Arnstadt	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 Datum: 25.11.2024 Sprache: Deutsch

EPC Engineering & Technologies GmbH

Arnstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023****A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
2. Umsatz- und Auftragsentwicklung
3. Geschäftsergebnis
4. Leistungserstellung
5. Beschaffung
6. Investitionen
7. Finanzierung
8. Personalbereich
9. Umweltschutz
10. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr
11. Unternehmensführung

B. Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Ertragslage
2. Finanzlage
3. Vermögenslage

C. Hinweis auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**D. Prognosebericht****E. Sonstige Pflichtangaben**

1. Forschung und Entwicklung
2. Zweigniederlassungen

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Unser Unternehmen ist als Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen im Bereich der Planung und Realisierung von Infrastrukturprojekten und Industrieanlagen sowie als Technologieanbieter weltweit tätig. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit sind Anlagen zur Herstellung und Verarbeitung von chemischen Produkten, Spezialchemikalien, Polymeren und Fasern sowie biotechnologische Anlagen, wobei im Geschäftsjahr 2023 vor allem Projekte in den Bereichen Polymere und Fasern, Spezialchemikalien, Chemie, Recycling und Infrastruktur realisiert wurden.

Während des Geschäftsjahres wurden vier Großanlagenbauprojekte sowie mehrere mittelgroße Projekte bearbeitet. Weiterhin wurden eine Vielzahl von Ingenieurdienstleistungen ausgeführt, aus denen in den kommenden Jahren weitere Aufträge zur Planung und Lieferung von Ausrüstungen entstehen können. Durch die Bearbeitung der Großanlagenbauprojekte und der verschiedenen Ingenieurdienstleistungen für neue und bereits laufende Projekte hatten wir im Jahr 2023 eine sehr gute Auslastung unserer Mitarbeiter.

Die Forschung und Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Polymere, Chemie, Biotechnologie und Recycling, wurde weiter intensiviert. Die Projekte mit renommierten Forschungsinstituten wurden fortgeführt, was u.a. auch Versuche in Pilotanlagen einschließt. Ferner wurde in den Bereichen "Technologieentwicklungen" und "Prozessoptimierungskonzepte" die Zusammenarbeit mit international renommierten Unternehmen aufgenommen.

Im Berichtszeitraum wurden weitere Patente auf Basis der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorbereitet. Diverse weitere Projekte, in denen wir diese neuen Technologien zur Anwendung bringen, befinden sich in der Anbahnungsphase.

Auch nach Corona hat sich die Videotelefonie (Videokonferenzsystem) als vertriebliche Prozessoptimierung (insbesondere für Erst-/Auftragsgespräche) im Geschäftsprozess etabliert.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen und Produkten entwickelte sich vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Situation im Berichtszeitraum gut. Neben mehreren mittelgroßen bis großen Ingenieurdienstleistungsprojekten wurde ein internationales Großanlagenbauprojekt vorbereitet sowie mehrere Vorplanungsleistungen bearbeitet, aus denen später weitere Folgeaufträge und Anlagen-Lieferverträge entstehen können.

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Frankreich, Italien, Großbritannien, die USA, Japan und China: Sie alle können 2024 mit einem Wachstum ihrer Wirtschaft rechnen. In Deutschland lässt der Aufschwung hingegen auf sich warten, zeigt die neue IW-Konjunkturprognose.

Der deutsche Außenhandel ist seit Herbst 2022 rückläufig und lag zuletzt wieder unter dem Niveau von 2019. Der Welthandel dürfte nach IW-Prognosen in diesem Jahr wieder wachsen - wenngleich nur um ein Prozent. Das sollte der exportorientierten deutschen Wirtschaft helfen. Doch vom globalen Aufschwung kommt hierzulande zunächst nur wenig an:

Die Gründe:

- Die globale Nachfrage nach Investitionsgütern - einem Kern der deutschen Exportwirtschaft - bleibt wegen der geopolitischen Lage schwach. Im Maschinenbau gehen die Geschäfte daher zurück. Zudem ist der deutsche Wirtschaftsstandort teuer. Zwar haben sich die Energiepreise stabilisiert, sie sind aber immer noch höher als vor der Energiekrise. Die Arbeitskosten sind in den vergangenen beiden Jahren jeweils stark um fünf Prozent gestiegen. Gleichzeitig ist die Arbeitsproduktivität um 0,1 Prozent pro Jahr zurückgegangen.

- Die Inflation hat zuletzt wieder eine gesunde Höhe von etwa zwei Prozent erreicht - ob das so bleibt, hängt auch von der Entwicklung der Energiepreise und der Arbeitskosten ab. Damit lässt die Wende der Geldpolitik auf sich warten. Darunter leidet insbesondere die Bauwirtschaft. Ihre Bruttowertschöpfung wird auch 2024 fast zehn Prozent unter dem Niveau von 2019 liegen.

- Die Konjunkturaussichten bleiben damit trübe. Die rückständigen Rahmenbedingungen tragen ihr Übriges dazu bei. Bürokratie, hohe Steuern und fehlende Investitionsimpulse aus der Politik machen Deutschland im internationalen Wettbewerb unattraktiv. Die Anlageinvestitionen der Unternehmen bleiben deshalb schwach - sie gehen 2024 um 1 ½ Prozent zurück.

Im 4. Quartal 2023 ging die preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttowertschöpfung um 0,4 % im Vorquartalsvergleich zurück, nachdem sie in den beiden Quartalen zuvor stagniert hatte. Die stärksten Rückgänge waren im Baugewerbe (-2,6 %) und im Verarbeitenden Gewerbe (-1,4 %) zu verzeichnen.

Während die Produktion von Kraftwagen und Kraftwagenteilen zunahm, hatten viele andere Branchen wie der Maschinenbau, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen sowie von Metallerzeugnissen und die chemische Industrie Einbußen zu verzeichnen. Die Bruttowertschöpfung in der Energieversorgung konnte im Vorquartalsvergleich dagegen kräftig zulegen. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe sowie bei den sonstigen Dienstleistern kam es preis-, saison- und kalenderbereinigt zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um jeweils 0,9 %, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Bereichen im 2. und 3. Quartal 2023 noch Zuwächse verzeichnet hatte. Leichte Anstiege verzeichneten im 4. Quartal 2023 die Unternehmensdienstleister und der Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit.

Die konjunkturelle Schwäche wird den Beschäftigungsaufbau verlangsamen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter steigen lassen. Die Arbeitslosenquote wird in diesem Jahr mit durchschnittlich 5,9 % um 0,2 Prozentpunkte höher liegen als noch im Jahr 2023. Erst im Jahr 2025 dürfte die Quote wieder auf 5,6 % zurückgehen. Trotz der konjunkturellen Erholung wird die Beschäftigung dann allerdings nur noch wenig steigen. Hier macht sich der demografische Wandel bemerkbar, der das Erwerbspersonenpotenzial ab dem Jahr 2025 sinken lässt. Im Einklang damit wird auch die Wachstumsrate des Produktionspotenzials bis zum Ende des Jahrzehnts spürbar auf nur noch 0,4 % sinken.

Der andauernde Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten stellen erhebliche Risikofaktoren für die Weltwirtschaft dar. Neben der Gefahr, dass die Energiepreise erneut steigen, ist die weitere geld- und fiskalpolitische Ausrichtung unsicher. Sollte sich der Rückgang der Inflation im Euro-Raum am aktuellen Rand verlangsamen, könnte dies die EZB veranlassen, die ersten Leitzinssenkungen zu verschieben. Gleichzeitig könnten bei der Planung der öffentlichen Haushalte zusätzliche Konsolidierungen für das Jahr 2025 notwendig sein. In beiden Fällen dürfte sich die wirtschaftliche Erholung erneut verzögern, nicht zuletzt, da ein weiterer Anstieg der wirtschaftlichen Unsicherheit das Investitionsklima zusätzlich belasten dürfte.

Die Bauwirtschaft schloss 2023 mit einem Umsatzrückgang von 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr, welcher allem voran im Wohnungsbau zu spüren war. Auch für das Jahr 2024 sehen die Prognosen für die Baukonjunktur nicht gerade rosig aus. Die Ökonomen des Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) erwarten ein Umsatzminus um weitere 3 %. Besonders erheblich prognostizieren sie den Rückgang im Wohnungsbau (-13 %). Durch die gestiegenen Baukosten sank die Nachfrage im Bausektor - und sorgt für zusätzlichen Wettbewerbsdruck um private wie öffentliche Bauaufträge. Während der Wohnungsbau insgesamt schwächelt, zeigt sich im Wirtschaftsbaubereich ein zweigeteiltes Bild. Die Zinsentwicklung und die steigenden Energiekosten drücken auch im Hochbau leicht auf die Bremse, beispielsweise bei Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie Handels- und Lagergebäuden. Für das laufende Jahr wird von den Analysten des ZDB ein Rückgang um 1 % erwartet.

(Quellen:

<https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/michael-groemling-fast-alle-wachsen-deutschland-nicht.html>

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_066_811.html

<https://www.ifo.de/publikationen/2024/aufsatz-zeitschrift/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2024>

<https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fruehjahrsgutachten-2024.html>

<https://www.dtad.com/de/blog/baukonjunktur>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73769/umfrage/prognosen-zur-entwicklung-des-deutschen-bip/>

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzentwicklung eines Ingenieur- und Anlagenbauunternehmens ist davon abhängig, inwieweit Aufträge als Anlagenlieferant bzw. Technologieanbieter oder als Planungs- und Ingenieurpartner realisiert werden. Weiterhin beansprucht die Bearbeitungszeit für Großanlagenbauprojekte in der Regel mehrere Jahre, so dass auch die Bestandveränderungen hierfür betrachtet werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier Großanlagenbauprojekte mit mehrjährigen Realisierungszeiten weiterbearbeitet sowie diverse neu beauftragte und bereits unter Vertrag stehende Ingenieur- Dienstleistungsprojekte durchgeführt. Planmäßig wurden im Berichtszeitraum ein Großanlagenbauprojekte schluss- und zwei Ausrüstungslieferverträge teilschlussgerechnet, weshalb die Gesamtleistung unseres Unternehmens in einer ähnlichen Größenordnung wie im Vorjahr ist.

Durch die Inkraftsetzung weiterer Verträge für Ingenieurdienstleistungsprojekte sowie die Akquisition mehrerer Neukunden in verschiedenen Geschäftsbereichen verzeichneten wir einen guten Auftragsengang während des Geschäftsjahres 2023.

Es konnten verschiedene Aufträge für die Vorplanung von Großanlagenbauprojekten akquiriert werden, die in den kommenden Jahren ein hohes Umsatzpotential durch Folgeprojekte und Anlagenlieferverträge besitzen. Es wurden z.B. neue strategischen Allianzen und Zusammenarbeitsvereinbarungen mit namhaften nationalen und internationalen Kunden geschlossen bzw. bestehende weiterentwickelt.

3. Geschäftsergebnis

Das Jahresergebnis ist im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da im Berichtszeitraum "nur" ein Großanlagenbauprojekte schlussgerechnet wurde.

4. Leistungserstellung

Unser Leistungsangebot umfasst das komplette Engineering und die schlüsselfertige Errichtung von Industrieanlagen an den Standorten unserer Kunden sowie spezielle Ingenieurleistungen in verschiedenen Bereichen. Als Technologieanbieter (Lizensierung und Lieferung des Kernprozesses und Kernausrüstung) und Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen erbringen wir weltweit Dienstleistungen für Kunden unterschiedlicher Branchen. Die Umsetzung erfolgt durch erfahrene Ingenieure und durch konsequentes Projektmanagement. Wir arbeiten mit renommierten Nachauftragnehmern und ggf. auch externen Lizenzgebern zusammen und können dadurch komplexe Leistungen und moderne Verfahren anbieten. Weiterhin besitzen wir zahlreiche eigene Patente und Verfahren, die wir unseren Kunden anbieten bzw. diese Technologien an unsere Kunden lizensieren.

5. Beschaffung

Die Komponenten, für die von uns zu erstellenden Anlagen, werden auftragsbezogen eingekauft. Für die Beschaffung stehen uns in allen Bereichen zuverlässige Lieferanten zur Verfügung, deren pünktliche Lieferfähigkeit in den meisten Fällen gegeben war.

6. Investitionen

Wir investieren regelmäßig und umfangreich zur Verbesserung der technischen Ausstattung und Infrastruktur sowie auch im Bereich Marketing und Vertrieb. Ausgaben für Forschung und Entwicklung halten wir auf hohem Niveau, mit dem Ziel einen technischen Vorsprung zu erarbeiten und die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen weiter zu steigern.

7. Finanzierung

Das uns zur Verfügung stehende Eigenkapital ist Basis für die finanziell unabhängige Abwicklung des Auftragsvolumens. Wir nutzen die im internationalen Anlagenbau üblichen Finanzierungsinstrumente wie z.B. Kundenanzahlungen, Akkreditive und Avale.

8. Personalbereich

Wir können für unsere Leistungserbringung in allen Bereichen auf qualifizierte Mitarbeiter zurückgreifen. Im Berichtsjahr haben wir durchschnittlich 113 Mitarbeiter (Vorjahr: 106 Mitarbeiter) - ohne Geschäftsführung und Auszubildende - beschäftigt.

Ausbildung, Fortbildung und Beteiligung an technischer Entwicklung haben bei uns einen hohen Stellenwert und werden von uns permanent gefördert. Es erfolgt ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch sowie interne Schulungen innerhalb der Firma, ebenfalls werden externe Schulungen wahrgenommen. Damit sichern wir ein hohes Leistungsniveau unserer Mitarbeiter und die Entwicklung von neuen Technologien.

9. Umweltschutz

Bei der Errichtung von Industrieanlagen achten wir streng auf die Einhaltung von Umweltschutzvorschriften und versuchen diesen Standard durch eigene technische Konzepte zu übertreffen sofern technisch möglich und ökonomisch sinnvoll. Unsere Subunternehmer wählen wir unter Berücksichtigung dieser Vorschriften aus. Wir bieten unseren Kunden spezielle Leistungen zur Steigerung der Energieeffizienz an, was nicht zuletzt dem Umweltschutz dient, zum Beispiel haben wir ein spezielles von EPC entwickeltes Verfahren zur Abwasserreinigung / Abwasservermeidung im Rahmen eines Konzeptes einem ausländischen Kunden vorgestellt, einen weiteren Planungsauftrag als Vorstufe zur Realisierung erhalten und im Berichtszeitraum mit der Realisierung bei unserem Kunden im Ausland begonnen. Ferner gibt es neue Forschungsprojekte zur Entwicklung von hochfesten bioabbaubaren Polymeren sowie Projekte für das Recycling von Polymeren.

Für Städte und Kommunen realisieren wir Lösungen zur nachhaltigen Energieversorgung wie z. B. mittels Nahwärmenetzen, KWK, o.ä. an. Weiterhin beschäftigen wir uns intensiv mit CO₂-neutraler Energieerzeugung bzw. CO₂-Capture und nachfolgenden Syntheschritten. In diesem Zusammenhang sind wir am Standortprojekt "Dekarbonisierung eines Industriestandortes (CO₂ neutrales Erfurter Kreuz)", wo aktuell die vom örtlichen Industrieverein gegründete Projektgesellschaft den kaufmännischen Geschäftsbetrieb aufnehmen will, beteiligt.

10. Sonstige wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Durch die wirtschaftlichen und insbesondere politischen Entwicklungen im Jahr 2023 sind weiterhin Verzögerungen bei der Beauftragung von Projekten zu verzeichnen.

11. Unternehmensführung

Wir verfolgen konsequent die Strategie des profitablen Wachstums und konzentrieren uns auf Kernkompetenzen. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit des profitablen Wachstumsprozesses von EPC wird die Innovationskraft systematisch gestärkt (Ausbau der Abteilung). Als wesentliche Kennzahlen zur Steuerung des Unternehmens wird die Gesamtleistung (ermittelt aus den handelsrechtlichen Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen und Erzeugnisse) und das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT- earnings before interests and taxes) herangezogen. Im Rahmen der Unternehmensführung werden weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind.

B. Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Ertragslage

Die Ertragslage war im Geschäftsjahr 2023 dadurch gekennzeichnet, dass im Berichtszeitraum ein Großprojekt schlussgerechnet, zwei Großprojekte teilschlussgerechnet, größere Ingenieurdienstleistungen realisiert sowie mehrere Großanlagenbauprojekte bearbeitet wurden.

Die Gesamtleistung ist mit TEuro 124.759,77 im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 56.522,34 gestiegen. Für das Geschäftsjahr 2023 waren ca. Euro 73 Mio. geplant. Korrespondierend zur Gesamtleistung ist der Materialaufwand um TEuro 62.109,83 gestiegen.

Im Geschäftsjahr wurde ein betriebliches Rohergebnis (i.S.v. 276 HGB) in Höhe von TEuro 26.487,89 erwirtschaftet. Damit verminderte sich das Rohergebnis im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 5.540,61. Im Berichtszeitraum wurde ein Großanlagenbauprojekt schlussgerechnet, daher ist der Rohertrag erwartungsgemäß etwas geringer als im Vergleich zum Vorjahr.

Der Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (insgesamt TEuro 12.197,27) sind im Vergleich zum Vorjahr um TEuro 391,46 (= - 3,11 %) gesunken. Dabei verminderten sich die Personalaufwendungen um TEuro 246,27 (= - 2,55 %), die Abschreibungen stiegen um TEuro 49,08 (= 47,61%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEuro 194,27 (= - 6,87%) vermindert.

Das EBIT verminderte sich um TEuro 5.149,14 auf TEuro 14.290,62 gegenüber dem Vorjahr (TEuro 19.439,76) und übertraf trotz der Minderung damit die Erwartungen für das Geschäftsjahr (rd. EUR 4 Mio.).

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind neben Steuern für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von TEuro 6.096,20 (2022: TEuro 3.215,08) Nachzahlungen zur Körperschafts- und Gewerbesteuer für Vorjahre in Höhe von TEuro 90,20 (2022 TEuro 795,58) enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr sind Erträge aus der erstmaligen Bildung aktiver latenter Steuern in Höhe von TEuro 1.604,66 auf Grund der Teilgewinnrealisierung von zwei Großbauprojekten entstanden.

Das Jahresergebnis beträgt TEuro 9.981,90 und ist damit um TEuro 5.098,27 geringer als im Vorjahr, wie zu erwarten war.

2. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEuro 22.752,79 (Vorjahr TEuro 15.626,86) generiert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt TEuro -113,56 und betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Finanzmittelbestand ist damit gegenüber dem Vorjahr von TEuro 32.375,64 auf TEuro 50.019,15 gestiegen und hat sich damit um insgesamt TEuro 17.643,51 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

3. Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung zum Vorjahr TEuro
	TEuro	Anteil %	TEuro	Anteil %	
Anlagevermögen	7.283,42	10,47%	7.286,96	10,72%	-3,54
Umlaufvermögen					
Vorräte	3.170,92	4,56%	19.971,78	29,39%	-16.600,86
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.238,92	10,41%	8.032,42	11,82%	-793,51
Flüssige Mittel	50.019,15	71,92%	32.375,64	47,64%	17.643,51
Rechnungsabgrenzungsposten	226,72	0,33%	286,90	0,42%	-60,19
Aktive latente Steuern	1.604,66	2,31%	-,-		1.604,66
	69.543,78	100,00%	67.953,70	100,00%	1.790,08

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEuro 1.590,08 gestiegen. Für die Entwicklung sind mehrere Faktoren verantwortlich - das Umlaufvermögen und insbesondere die aktiven latenten Steuern. Beim Umlaufvermögen haben sich die Vorräte um TEuro 16.600,86 bei gleichzeitiger Erhöhung des Finanzmittelbestandes um TEuro 17.643,51 reduziert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEuro 793,51 gesunken.

Die Umlaufmittelintensität (Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme) ist gegenüber dem Vorjahr von 88,85 % auf 86,89 % gesunken.

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 17.643,51 und die sonstigen Aktiva um TEuro 1.544,47 (Aktive latente Steuern = TEuro 1.604,66) erhöht. Der Anstieg der flüssigen Mittel resultiert aus dem Zahlungseingang von Anzahlungen aus den laufenden Projekten.

Entwicklung der Kapitalstruktur

Passiva

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung zum Vorjahr TEuro
	TEuro	Anteil %	TEuro	Anteil %	
Eigenkapital	27.058,18	38,91%	22.076,29	32,49%	5.107,28
Rückstellungen	8.029,29	11,55%	6.023,13	8,86%	2.080,78
Verbindlichkeiten	34.456,30	49,55%	39.854,29	58,65%	-5.397,98
	69.543,78	100,0%	67.953,70	100,00%	1.790,08

Das Eigenkapital ist zum Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses um TEuro 4.981,90 gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr um 6,42 Prozentpunkte auf 38,91 % gestiegen.

Die Rückstellungen entfallen mit TEuro 6.024,4 auf Steuerrückstellungen und mit TEuro 2.004,65 auf sonstige Rückstellungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus zu erwartenden Steuerzahlungen für das laufende Geschäftsjahr neben noch zu erwartenden Steuerzahlungen für Vorjahre und zurückgestellten Provisionsabrechnungen. Die Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt gesunken - im Wesentlichen aufgrund von teilweiser Abwicklung von Projektgeschäften noch im laufenden Geschäftsjahr - von TEuro 39.854,28 im Vorjahr auf TEuro 34.456,30 im Berichtszeitraum.

Die Finanzierung des Unternehmens erfolgte weitgehend aus eigenen Mitteln. Bankkredite wurden nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich stehen Avale zur Abwicklung unseres Geschäftsvolumens zur Verfügung.

Finanzinstrumente werden in Form von Renten- und gemischten Fonds genutzt.

C. Hinweis auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens ist von der Eigenkapitalausstattung und der Entwicklung unserer Marktposition gekennzeichnet. Im Jahr 2023 konnten wir weiterhin eine gute Nachfrage nach unseren Dienstleistungen, Anlagen und Technologien verzeichnen. Mehrere Großanlagenbauprojekte wurden bearbeitet sowie diverse Ingenieurdienstleistungsprojekte realisiert sowie ein Großanlagenbauprojekt schlussgerechnet. Weiterhin konnten mehrere Projekte im Bereich Ingenieurdienstleistungen und ein Großauftrag im Bereich Polymere akquiriert werden. Mehrere Großaufträge in den Bereichen Polymere und Spezialchemie sind in Vorbereitung.

Für viele exportorientierte Unternehmen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus wie auch für unser Unternehmen ist die weitere wirtschaftliche und politische Entwicklung in den wichtigen Absatzmärkten, insbesondere in China und CIS, weiter zu beachten. Auch die Entwicklung der Rohstoffpreise (Öl & Gas) hat einen Einfluss auf die Investitionsentscheidungen unserer Kunden. Dies bietet aber auch Chancen für nachhaltige, innovative Technologien in der Weiterverarbeitung von Erdöl und Erdgas bzw. einer alternativen Grundstoffherstellung, wo wir uns engagieren.

Chancen für einen zukünftigen positiven Geschäftsverlauf sehen wir nach wie vor auch in der Entwicklung neuer Technologien speziell in den Bereichen Polymere und Fasern, Spezialchemie, Biotechnologie, Technologien für Batterierohstoffe und Polymerrecycling. Aufgrund der guten Auftragsauslastung und Marktsituation gehen wir von steigenden Herstellerpreisen und Lieferzeiten für die in unserem Betrieb hauptsächlich verwendeten Ausgangsstoffen aus, wie z. B. Maschinen, Ausrüstungen, Baumaterialien. Die weltweiten Krisen - insbesondere der Krieg in der Ukraine und der Konfliktherd in Nahost - könnten weiterhin zu einer Verknappung, verzögerten Beschaffung und Verteuerung der Materialien führen. Durch ein ausreichend großes Lieferantennetzwerk, vorwiegend im europäischen Raum und personellen Ausbau der Einkaufsabteilung, versuchen wir dieses Risiko zu minimieren. Weiterhin steht die Erschließung neuer Absatzmärkte im Fokus unserer Aktivitäten.

Vereinzelt kann es zu Zahlungsverzögerungen und -ausfällen kommen. Wir stufen die Wahrscheinlichkeit als gering ein, da wir versuchen, dieses Risiko so weit wie möglich, durch Anzahlungen, Bankgarantien und Akkreditive zu minimieren.

Der mit einem Kunden, wegen offener Forderungen sowie der Erhöhung der Abrechnungssumme, geführte Rechtsstreit wurde im Geschäftsjahr 2023 weiter vorangebracht.

Die Liquidität unseres Unternehmens ist neben dem Bestand an Bankguthaben durch bestehende Aval-Linien, die für Bankbürgschaften/Avale zur Verfügung stehen, gesichert. Sonstige Risiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind derzeit für uns nicht erkennbar. Die Gesamtrisikosituation ergibt sich aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken, die für uns derzeit am wesentlichsten sind. Die Risikolandschaft hat sich für uns im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

D. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 hatten wir eine Gesamtleistung von ca. Euro 73 Mio. und einen EBIT von ca. Euro 4 Mio. geplant. Mit der Gesamtleistung von Euro 124,76 Mio. wurde unser Ziel um Euro 51,76 Mio. und das anvisierte EBIT von Euro 4 Mio. final mit Euro 14,29 Mio. übertroffen. Das schlussgerechte sowie die zwei teilgewinnrealisierten Großprojekte trugen hauptsächlich dazu bei, dass das Ergebnis über der gestellten Prognose lag.

Für das Geschäftsjahr 2024 zeichnet sich aufgrund des Auftragsbestands, des geplanten Abschlusses eines Großanlagenbauprojektes, der Realisierung mehrerer Ingenieurdienstleistungsprojekte sowie verschiedener Projektvorbereitungen auch unter schwierigen Bedingungen eine positive Geschäftsentwicklung ab. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2024 eine gute Auslastung unserer Mitarbeiter aufgrund der Erbringung von diversen Ingenieurdienstleistungen und der Bearbeitung der Anlagenbauprojekten.

Durch den Abschluss weiterer Anlagenbau- und der Ingenieurdienstleistungsprojekte (ein Großanlagenbauprojekt in China), sowie der weiteren Bearbeitung laufender Großanlagenbauprojekte und der daraus resultierenden Erhöhung des Bestandes, erwarten wir ein positives operatives Betriebsergebnis. Die Gesamtleistung im Jahr 2024 ist mit ca. Euro 44 Mio. geplant und beim EBIT streben wir ca. Euro 3,5 Mio. an.

Der Anteil der Projekte, die wir als Anlagenlieferant bzw. Technologieanbieter oder als Planungs- und Ingenieurpartner bearbeiten, variiert nach den Erfordernissen der Kunden. Im Jahr 2024 erwarten wir eine stabile Nachfrage in diesen Bereichen, insbesondere aus dem nicht-europäischen Ausland.

E. Sonstige Pflichtangaben

1. Forschung und Entwicklung

Die technische Weiterentwicklung der von uns angebotenen Anlagen und Technologien und deren Verbesserung sind ein wichtiger Baustein für die Qualitätssicherung mit dem Ziel, die Marktposition auszubauen.

Derzeit werden mehrere Forschungsprojekte mit renommierten Instituten, Unternehmen und Forschungseinrichtungen realisiert. Es wurden neue strategische Allianzen und Zusammenarbeitsvereinbarungen mit namhaften internationalen Kunden geschlossen bzw. bestehende weiterentwickelt. Hierbei werden nicht nur Technologien weiterentwickelt, sondern auch neue Technologien speziell in den Bereichen Polymere und Fasern, Biotechnologie, abbaubare Polymere, Recycling und Spezialchemie entwickelt und erprobt. Mit diesen Technologien soll in den kommenden Jahren eine weitere Umsatzsteigerung erreicht werden.

EPC hat seine F&E-Aktivitäten im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und ist gezielt auf der Suche nach geeigneten Technologien und Know-How von Dritten, die eine strategische Zusammenarbeit und künftige Lizenzierungsmöglichkeiten bieten können.

Die Anmeldung neuer Patente und die Aufrechterhaltung bestehender Patente wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt.

2. Zweigniederlassungen

Es bestehen unselbständige Zweigniederlassungen in Rudolstadt, Alzenau in der Nähe von Frankfurt/Main, Leuna und Schwarzbatal.

Arnstadt, den 28. Juni 2024

gez. Franz-Josef Willems, Geschäftsführer

gez. Karol Kerrane, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	7.283.419,03	7.286.956,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	96.450,70	114.621,70
II. Sachanlagen	191.452,69	176.819,30
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.454,00	2.314,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	189.998,69	174.505,30
III. Finanzanlagen	6.995.515,64	6.995.515,64
B. Umlaufvermögen	60.428.985,54	60.379.845,43
I. Vorräte	3.170.920,52	19.971.781,25
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110.178.297,20	46.744.254,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.238.918,55	8.032.424,79
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	703.972,66	1.722.108,54
2. sonstige Vermögensgegenstände	6.534.945,89	6.310.316,25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	248,67	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	50.019.146,47	32.375.639,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	226.715,23	286.902,63
D. Aktive latente Steuern	1.604.660,43	
Aktiva	69.543.780,23	67.953.704,70

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	27.058.182,02	22.076.286,78
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	926.414,01	926.414,01
III. Gewinnvortrag	15.149.872,77	5.069.708,14
IV. Jahresüberschuss	9.981.895,24	15.080.164,63
B. Rückstellungen	8.029.293,33	6.023.132,11
C. Verbindlichkeiten	34.456.304,88	39.854.285,81
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	494.129,11	771.793,24
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	494.129,11	771.793,24
2. sonstige Verbindlichkeiten	33.962.175,77	39.082.492,57
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	20.557.363,01	15.432.609,07
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	13.404.812,76	23.649.883,50
Passiva	69.543.780,23	67.953.704,70

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	26.487.893,40	32.028.501,52
2. Personalaufwand	9.411.722,48	9.657.992,51
a) Löhne und Gehälter	8.196.186,07	8.493.836,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.215.536,41	1.164.156,23
davon für Altersversorgung	8.661,23	91.199,98
3. Abschreibungen	152.164,72	103.087,02
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	152.164,72	103.087,02
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.633.385,05	2.827.657,55
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	11.082,43	10.855,08
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	34.692,05	11.444,80
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	268.799,19	38.723,79
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.710,30	118.538,94
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.581.737,85	4.010.656,96
davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	1.604.660,43	
9. Ergebnis nach Steuern	9.987.664,24	15.360.737,13
10. sonstige Steuern	5.769,00	280.572,50
11. Jahresüberschuss	9.981.895,24	15.080.164,63

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die EPC Engineering & Technologies GmbH mit Sitz in Arnstadt ist im Handelsregister B beim Amtsgericht Jena unter der Registernummer HRB 203182 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB (in der Fassung vom 17.04.2024). Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt. Ergänzende Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages waren nicht zu beachten. Von den Erleichterungsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Pflicht zur Angabe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen(über) Gesellschafter(n) gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG wird die Gesellschaft durch die Angabe im Anhang gerecht, ebenso der Pflicht zur Angabe der Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB.

Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt entsprechend § 266 Abs. 2 B.II.2 bzw. Abs. 3 C.6 HGB in einem gesonderten Bilanzposten.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Ansatz- und Bewertungsvorschriften für alle Kaufleute (§§ 246 bis 251, §§ 252 bis 256a HGB) und unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 268 bis 274a und §§ 276 bis 278 HGB) bilanziert und bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden - mit Ausnahme der gegenüber dem Vorjahr geänderten Wahlrechtsausübung zum Ansatz von aktiven latenten Steuern - stetig zum Vorjahr ausgeübt.

Mit dem Ansatz von aktiven latenten Steuern soll ein zutreffenderes Bild der Vermögenlage gegeben werden.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode verwendet. Für bestimmte Anlagegüter werden zulässige Bewertungsvereinfachungsverfahren angewendet.

Geringwertige Anlagegüter (GWG) bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 800,00 werden inventarisiert und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Der planmäßigen Abschreibung liegen die folgenden durchschnittlichen Nutzungsdauern zugrunde:

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: 3 -10 Jahre
- Bauten auf fremden Grundstücken (Mietereinbauten): 5 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 1 - 8 Jahre.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vorräte

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten und die Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen und diese mit den Herstellungskosten verglichen. Bei Bedarf erfolgte eine entsprechende Abwertung auf diesen niedrigeren Wert (retrograde Ermittlung).

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennwert angesetzt und wurden bis zur Höhe der zurechenbaren Auftragskosten offen abgesetzt. Soweit erhaltene Anzahlungen den Anarbeitungsstand der betreffenden Vorräte übersteigen, erfolgt der Ausweis des übersteigenden Betrags der Anzahlungen im Posten "Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen" innerhalb der Verbindlichkeiten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung angesetzt. Bei zweifelhaften Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Bei der Bewertung des gesamten Umlaufvermögens wird das strenge Niederstwertprinzip (§ 253 Abs. 4 HGB) berücksichtigt. Bestände in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz auf sowie steuerliche Verlustvorträge angesetzt, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen, sofern gleiche Fristigkeit und Steuerhoheit vorliegen. Der Aufwand aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" als sog. davon- Vermerk ausgewiesen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,27 % zugrunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % p.a. (31. Dezember 2022: 1,78 % p.a.). Jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung, Renten- und Fluktuationstrends waren nicht zu berücksichtigen. Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen - hier Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen), verrechnet. Im Vorjahr resultierte aus der Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung, der gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ausgewiesen wurde. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren bzw. aus den vergangenen sieben Jahren beträgt zum Stichtag EUR 0 (Vorjahr Euro 48). Es liegt somit keine Ausschüttungssperre vor.

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen wurden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und

- Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Entstehende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEuro 110.178,3 (31.12.2022: TEuro 46.744,3) wurden offen von den Vorräten abgesetzt.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEuro 704,0 (31.12.2022: TEuro 1.722,1). Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen die Gesellschafterin bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEuro 2,7 (Vorjahr TEuro 28,2).

Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEuro 1.088,2; 31.12.2022: TEuro 229,5) enthalten Forderungen in Höhe von TEuro 1.011,0 (31.12.2022: TEuro 181,0), die rechtlich erst im Jahr 2024 entstehen und betreffen u. a. im Folgejahr abziehbare Vorsteuern und Körperschaftsteuer- und Solidaritätszuschlagersatzung für das Kalenderjahr 2022.

Latente Steuern

Zum 31.12.2023 ergeben sich auf Grund künftiger Steuerentlastungen aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz ein Aktivüberhang an latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEuro 1.604,6 (31.12.2022: TEuro 48,6).

Die Steuerlatenzen entfallen mit TEuro 1.558,4 (31.12.2022: TEuro 0,00) auf Unterschiede hinsichtlich der Gewinnrealisierung von zwei Großprojekten, mit TEuro 39,6 (31.12.2022: TEuro 38,2) auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie im Übrigen auf Bewertungsunterschiede im Anlagevermögen und Rückstellungen für Urlaub, Prozesskosten und Gewährleistungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 29,27 % zugrunde. Aufgrund des Wahlrechts wurde in den vergangenen Jahren auf einen Bilanzansatz aktiver latenter Steuern verzichtet. Im laufenden Geschäftsjahr wurde dieses Wahlrecht ausgeübt und ein entsprechender Bilanzposten gebildet.

Passiva

Rückstellungen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen für Hinterbliebene bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEuro 308,9 (31.12.2022: TEuro 323,4). Diese wurden mit Deckungsvermögen (TEUR 308,9; 31.12.2022 TEuro 321,8) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß versicherungsmathematischer Gutachten bzw. den Mitteilungen des Versicherers.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEuro	TEuro
Urlaub	96,7	83,8
Personalkosten	1.614,4	2.450,0
Aufbewahrungspflicht	71,6	39,6
Rechts- und Verfahrenskosten	7,9	14,1
Gewährleistung	75,0	174,4
Abschluss- und Prüfungskosten	139,0	130,0
	2.004,6	2.891,9

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEuro 494,1 (31.12.2022: TEuro 771,8). Diese Verbindlichkeiten bestehen, wie im Vorjahr, vollständig aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEuro 0,00 (31.12.2022: TEuro 135,9).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag in Höhe von TEuro 7.031,13 (31.12.2022: TEuro 7.005,2).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus vorgenannten Verbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt. Die Verbindlichkeiten beruhen auf Avalverträgen mit Kreditinstituten. Die den Avalen zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen wurden planmäßig erfüllt bzw. werden voraussichtlich planmäßig erfüllt werden. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEuro 531,6 (31.12.2022: TEuro 593,4). Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen nicht.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind neben Steuern für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von TEuro 6.096,2 (2022: TEuro 3.215,1) Nachzahlungen zur Körperschafts- und Gewerbesteuer für Vorjahre von TEuro 90,2 (TEuro 795,6) enthalten. Im Übrigen stehen den Steueraufwendungen Erträge in Höhe von TEuro 1.694,7 aus der erstmaligen Aktivierung aktiver latenter Steuern gegenüber.

Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Neben den vorgenannten Steuernachzahlungen sind im Geschäftsjahr periodenfremde Aufwendungen aus Forderungsverlusten und Wertberichtigungen (TEuro 288,0; 2022: TEuro 464,8) und für sonstige Steuern TEuro 0,0 (2022 TEuro 273,0) angefallen, denen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEuro 112,1 (2022: TEuro 39,6) gegenüberstehen.

V. Sonstige Angaben / Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 113 (2022: 106) Arbeitnehmer beschäftigt. Es handelt sich dabei um 27 (2022: 25) teilzeitbeschäftigte und 86 (2022: 81) vollzeitbeschäftigte Angestellte.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von TEuro 9.981,9 auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsführer

Herr Franz-Josef Willems (verantwortlich insbesondere für die Bereiche Projektabwicklung, Controlling, Personal)

Herr Karol Kerrane (verantwortlich insbesondere für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Forschung & Entwicklung)

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird für die Geschäftsführung sowie für die Bezüge eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung Gebrauch gemacht.

VI. Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der EPC Holding GmbH, die den kleinsten Kreis von Unternehmen bildet, für die ein Konzernabschluss aufzustellen wäre. Den größten Kreis von Unternehmen, für die ein Konzernabschluss aufzustellen wäre, bildet die EPC Group Verwaltungsgesellschaft mbH. Die EPC Holding GmbH und die EPC Group Verwaltungsgesellschaft mbH sind gemäß § 293 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit.

VII. Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind keine berichtspflichtigen Umstände bekannt, die sich auf die Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig beeinflussen könnten.

Arnstadt, 28. Juni 2024

gez. Franz-Josef Willems, Geschäftsführer

gez. Karol Kerrane, Geschäftsführer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 14.08.2024 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EPC Engineering & Technologies GmbH, Arnstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EPC Engineering & Technologies GmbH, Arnstadt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EPC Engineering & Technologies GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit

den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 28. Juni 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Andreas Kremser, Wirtschaftsprüfer
gez. ppa. Kristin Füchsel, Wirtschaftsprüferin

